

Asse-Müll Pläne für Aufarbeitung

Die Stadtverwaltung will verhindern, dass Atom-Müll aus der Asse in Thune aufgearbeitet wird. Dieser Ansicht scheinen auch die Bewohner aus Wenden und Thune zu sein, die die Pläne ebenfalls strikt ablehnen.

Oberbürgermeister will Pläne stoppen

Stadtverwaltung soll Bau einer Halle für Atom-Müll verhindern – Bezirksrat will Details erfahren

Von Jörn Stachura und Ralph-Herbert Meyer

Verärgerung, Verblüffung, Ratlosigkeit – so reagierten gestern Thuner und Wendener auf die Nachricht, dass das Berliner Unternehmen Eckert & Ziegler Atom-Müll aus der Asse zum Aufarbeiten nach Thune transportieren will.

Maic Prinzler, am Einkaufsmarkt seiner Eltern würde wohl der Strom der Laster aus der Asse mit Atom-Müll vorbeifahren, hält das ganze Vorhaben für „abenteuerlich“. Das sei doch ein schlechter Scherz. „Was hat der Atom-Müll aus der Asse in Thune zu suchen? Nichts!“

Heike Hahn meint: „Es geht um eine Millionen-Investition, und es wird wohl auch um zusätzliche Arbeitsplätze gehen. Aber dagegen steht: Keine Kommune nimmt Atom-Müll freiwillig. Niemand will das. Ich sehe keine Gründe, warum es Braunschweig anders halten sollte.“

Die Stadt reagierte sofort in aller Schärfe. Oberbürgermeister Gert Hoffmann erklärte: „Ich habe die Verwaltung angewiesen, umgehend mit der Firma in Thune zu klären, was sie dort eigentlich plant und was sie sonst so da macht. Falls die Firma tatsächlich eine Betriebserweiterung plant, wird die Stadtverwaltung den politischen Gremien umgehend eine Veränderungssperre vorschlagen.“

Bezirksbürgermeisterin Heidemarie Mundlos beteuert, nichts von den Plänen gewusst zu haben. „Es gab vor Monaten ein Gespräch mit Unternehmensvertretern, aber da war Atom-Müll noch gar kein Thema. Wir wollen keine Atomfässer vor unserer Haustür.“ Für die nächste Bezirksratssitzung erwartet sie Aufklärung von der Verwaltung.

Doch die tappt selbst noch im Dunkeln. „Ich habe mit dem Mann nie geredet. Ich kenne ihn gar nicht“, sagt Wirtschaftsdezernent Joachim Roth.

Gleichwohl liegt unserer Zeitung ein Plan vor, der eine 1000 Quadratmeter große Halle für 1000 verseuchte Fässer und 20 Transportcontainer zeigt. In Thune wohnt Sylvia Schmuda. Auch sie hält nichts von



Die Firma Eckert & Ziegler plant, in Thune Atom-Müll aus der Asse aufzuarbeiten.

Foto: Rudolf Flentje

der Idee, Atom-Müll nach Thune zu fahren: „Ich weiß einfach, dass das keine gute Idee ist. Der Atom-Müll hat in Thune nichts zu suchen.“

Ebenfalls aus Thune kommt Wlado Dimitrijevic. Auch er ist strikt gegen das Vorhaben: „Es ist doch Quatsch, den Atom-Müll durch die Region zu kutschieren. Es ist ja den Experten noch nicht einmal gelungen, das Problem Asse in den Griff zu bekommen. Und nun plant man gefährlose Transporte des Atom-Mülls nach Thune?“

Und der Atom-Müll soll dort in einer Containerhalle sicher aufbewahrt sein? Ich bitte Sie!“



KOMMENTAR

Transport der Atom-Fässer durch die Stadt ist unnötig

Von Ralph-Herbert Meyer

Es ist fraglos richtig, die marodierenden 126 000 Fässer radioaktiven Mülls aus dem durch permanentem Wassereinbruch bedrohten Salzstock in der Asse herauszuholen. Aber es ist ebenso eindeutig falsch, die strahlende Fracht durch eine Großstadt wie Braunschweig auf Lastwagen hin und her zu kutschieren.

Braunschweig weiß nur zu genau, wie gefährlich das sein kann.

Am 22. Dezember 2006 verlor ein Lastwagen bei Wenden während der Fahrt radioaktiven Müll. Angst trieb damals die Menschen um. Unnötig, möglicherweise gar nur des Profites wegen, darf so ein großes Risiko der Gefährdung der Bevölkerung einfach nicht eingegangen werden.

Die Fässer aus der Asse müssen an Ort und Stelle bearbeitet werden. Wo denn sonst? Alles andere wäre unverantwortlich, ja skandalös.

Hallo Braunschweig!

„Raus aus der Krise!“ – Titel eines neuen Comics aus dem permanenten Krisengebiet Entenhausen. Braunschweiger Designer haben mir das Heft zugesandt. Danke.

Und weil ich schon lange ein schlechtes Gewissen habe, dass ich zu dem ganzen Krisenquatsch („die Party ist vorbei“) nichts Rechtes beitragen kann, hier die überfällige Erforschung eigener Krisenhaftigkeit.

Zunächst erenne ich meinen Schreibtisch zum gefährlichen Krisenherd. Ein Schlachtfeld ewig vergeblicher Liebesmüh, wichtigste Notizen wiederzufinden.

Schreiben ist Krise. Grübeln, in sich Hineinhorchen, den feuchten Finger in den Zeitgeist halten – alles Krise. Wenn ich Glück habe, kann ich mich bei diesem Tun in eine Sinnkrise retten, deren Begleitumstände ich dann umgehend den BZ- Lesern mitteile. Anleitungen zum Thema: „Ich krieg’ ne Krise.“

Krise ist Wandel, Krise ist Leben. Krise ist Vorfreude auf den Dschungel des Seins. Ein Mann in der Krise: Da spürt jede Frau, die sich emotional tiefer einlassen möchte, augenblicklich Potenzial und philosophischen Tiefgang. Krise tönt an. Und immer gilt: Nur der Tod kennt keine Krise.



E-Mail: harald.duin@bzv.de

MELDUNG

„Robin Wood“ pflanzt am Flughafen Bäume

Im Streit um die Verlängerung der Start- und Landebahn des Flughafens hat die Umweltschutz-Organisation Robin Wood neue Proteste gegen den Verlust eines Waldstückes angekündigt. Aktivisten wollen am Sonntag auf bereits abgeholzten Flächen Jungbäume pflanzen. „Robin Wood“ lehnt den Ausbau ab, weil Fliegen die klimaschädlichste Art der Fortbewegung sei. epd

Redaktion des Braunschweiger Lokalteils: Norbert Jonscher

Anzeige

900 Aussteller aus 16 Nationen erwarten Sie!

Ab in den Frühling

30. Jan – 7. Febr. 2010 · Messe Hannover
10.00 – 18.00 Uhr

Garten & Ambiente
Alles für Garten, Terrasse und Balkon • Über zehn Themen- und Konzeptgärten • Gartenforum mit Vorträgen z. B. der Pflegeleichte Garten, Rosenpraxis, Grundlagen der Garten- und Beetgestaltung

Caravan & Camping
Das größte Angebot in Norddeutschland Caravans, Reisemobile aller führenden Marken Verkauf und Vermietung • Zelte und Zubehör DCC-Campertreff

bauen + wohnen
Ideen für Ihr Zuhause • Renovieren, Modernisieren • Wohnen und Einrichten • Bauen mit natürlichen Materialien

Freizeit & Sport
Wellness und Gesundheit • Outdoor- und Sportbekleidung • Tauchen • Fahrradmarkt Golfbereich mit Driving Range

Autosalon & Tuning-Show
Aktuelle Fahrzeuge der Saison • Elektromobilität – erleben & ausprobieren • Rund 100 getunte und veredelte Fahrzeuge • Tuningzubehör

Infos, Programm und Tickets unter
www.ab-in-den-fruehling.de

Action Days

30. – 31. Januar

Drift- und Stunt Show
Monster Trucks • Mitfahren in Citroën
Saxo Cup Fahrzeugen • Kart- und Rennwagen Präsentation